

Universitäts- und Landesbibliothek Tirol

Tiroler Volkslieder

Greinz, Rudolf

1913

Innthaler Kirchtage-Gsanglen

O Bauer, sag' es nur koan' Men-
 schen nit,
 Die Leut' thaten mir's sov'l ver-
 gunnen,
 Jatz trag' i af an Lotar gar
 nimmer un,
 Jatz hab' i mi wohl besser
 b'sunnen. —



INNTHALER
 KIRCHTAG-GSANGLEN.

Heunt geab'n mer zum Kirchtig
 Zu'n Tonz'n voll Stolz,
 Und morg'n tonzt mei Luisl
 Wieder drauß'n im Holz; —
 So geab' i mit der Butt'n
 Hoch aufi am Grab'n,
 :|: Du thua i denen dünnen Tan-
 nenbam d' Rind'n ob'schob'n. :|:

*In Mühlau¹ ist Markt,
 Und do siecht ma's krad gnua,
 A roathseidas Tüachl
 Dös kaft mir mei' Bua!
 Aber wenn er nit kammet
 Und wenn er mi' stimmt —
 :|: So will i wohl a Weil a wollas
 trog'n, bis er 'mol kimmt. :|:*

*Schatz hab' i allerhand,
 Der oan' ist vun Schwob'nland,
 Der oan' von Tirol —
 Und der g'fällt mir so wohl!
 Der oan' ist der scheanste Bursch
 Unt'n am Platz,
 :|: Und der Andri in der Unter-
 gasß' — Beadi mei' Schatz! :|:*

¹ Dorf bei Innsbruck.

*Mei' Bua ist im Wiartshaus
 Und mi' laßt er z'rugg,
 Wie lang ist's schu', daß i
 Ban Fenster ausgugg'! —
 I hear die Trompeten,
 Die Geigen und Flöt' —
 :|: Ober epper ummerkimmt, sell'
 woaß i net! :|:*

*Hansl, schütt's Bier nit aus,
 Kreuz Parasöl!
 Gelt die nui Kellerin,
 G'fallet dir wohl? —
 Moanst schu', du hast es
 Und brauchst sunst nix mehr? —
 :|: Wart', do weard der Wiarth
 a Wort dreinred'n, der
 laßt's nit her! :|:*

*In Müller sei' Kloani
 Dö g'fallet mir schun,*

Aber zahndluckat ist sie,
 Drum beißt's halt nit un.
 Jatz fährt's bald in d' Stadt ein
 Und kauft ihr dort Zäh'n —
 :|: So paß' i, bis sie besser beißen
 kann, 's weard schuno'
 geah'n! :|:

An Sunntig nach der Früahmess
 Da siech i mein' Schatz,
 Z'nachst bei der Kirchenthür
 Hat er sein' Platz.
 Wenn der Weichbrunnan kimmt,
 Laft er schu' ganz frisch,
 :|: Muuß i mi' so müahsam ausi-
 druck'n, daß i ihn
 derwisch'! :|:

Da glatzkopfat' Sepp
 Ist a damischer Kerl,

*Der hat lauter fünfeckigi
Scheitl im Schäd! —*

*Der muasß üns oan's singan,
Schaugt's, was er außt thuat —
:|: Daß er so dasig¹ draußen
steabt, sell' ist nit guat! :|:*

*Wenn si' Oani gar so blabt,
Links und rechts's Köpfl draht,
Ist oft am ganzen Kind
Nix als wie Wind. —*

*Sagt sie, 's kann Muster stick'n
Voller Triumpf —
:|: So kann sie kam fein koa
Sakl flicken und a koan'
Strumpf! :|:*

¹ still, schweigsam.

